

Ein neuer Polgar-Band!

ALFRED POLGAR

Orchester von oben

GEHEFTET RM. 5.- / GANZLEINENBAND RM. 8.-

8 Uhr Blatt, Nürnberg.

Immer wenn Polgar uns etwas bietet, findet er eine feine neue Form und diese Form ist das Gefäß für eine Seele, die etwas zu künden weiß. Auch diesmal wieder eine Überfülle an kleinen und großen Gedanken, entzückenden Skizzen aus dem Leben, Betrachtungen, Beobachtungen, Empfindungen und all das gesehen mit den Augen eines Menschen von heute, der ein warmühlendes Herz sich bewahren durfte. Ein Buch überreich an Ideen und herrlich in seiner Art.

Wiener Morgenzeitung.

Polgars Arbeiten sind überragend, delikate, tief und zu wiederholtem Genusse einladend. Keine Zeile ist geschrieben, ohne daß sie aus innerem Zwang geschrieben werden mußte. Aber es ist auch kein Wort hingesezt, das nicht mit heißem Bemühen bis zur Schlackenreinheit gehämmert worden wäre. Im Hinblick auf einzelne Stücke, ganz besonders auf jenes, nach welchem die Sammlung benannt ist, könnte man enthusiastisch werden.

Westfälische Zeitung, Bielefeld.

Polgar besitzt wie kaum ein zweiter die große Kunst, das Erhabene wie das Lächerliche des Erdenwesens Mensch in Miniaturbildern von strengster Geschlossenheit, zugespitzter Pointierung und durchsättigt vom Farbenspiele seiner betrachtenden Menschlichkeit einzufangen. Ein zarter Philosoph, ein tiefer Erfühler, ein brüderliches Herz.

Der Bund, Bern.

Ein neuer Band bunter Skizzen und nachdenklicher Glossen in der unnachahmlich geistvollen und zarten Fraktur dieses Dichters.

Neue Züricher Zeitung.

Ein Meister der kleinen Form: das ist Alfred Polgar! Was dieser Gleichnismacher des Vergänglichen nun in seinen fünf Bänden (früher erschienen: „An den Rand geschrieben“, „Ja und Nein, Schriften des Kritikers. Drei Bände“) im Laufe der Jahre gesammelt und filtriert hat, ist einfach bezaubernd.

In jeder guten Buchhandlung vorrätig!

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 35

Gedruckt im Ullsteinhaus, Berlin